Protokoll: BWL-Professor*innen-Gespräch Wintersemester 2026/27			
Datum	03.11.2026	**Beginn**	16:30 Uhr
Ort	J253	**Ende**	18:00 Uhr

Anwesende Fachreferenten:
Lennard Dierks, Sinan Averes

Protokollantin:
Lisa Pütz

Anwesende Professor*innen:
Prof. Nadja Günster, Prof. Peter Kajüter, Prof. Sebastian Hohenberg, Prof. Hans-Jürgen Kirsch, Prof. Nils Foege, Prof. David Bendig, Prof. Christoph Schneider

Sonstige anwesende Personen:
Dr. Jan Niklas Dörseln

Top 1: Begrüßung und kurze Einführung

Prof. Schneider begrüßt die Runde und eröffnet das Gespräch. Die generelle Intention des Professor*innen-Gesprächs ist der Austausch zwischen den Professor*innen und der Studierendenseite und soll konstruktiv zu einer Verbesserung des Studiums führen. Einige Professor*innen lassen sich aufgrund von Terminüberschneidungen entschuldigen.

Top 2: Allgemeine Themen

a. **Livestreams und Aufzeichnungen**
   Die Fachschaft erklärt, dass Studierenden bei fehlenden Vorlesungsaufzeichnungen Inhalte der Vorlesung fehlen, wenn sie aus zeitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen können. Es wird gebeten, sich über Lösungen auszutauschen und im besten Fall Aufzeichnungen bereitzustellen.
   Das Professorium schildert, dass in der Vergangenheit bei Livestreams und hochgeladenen Videos die Präsenzquote stark nachgelassen hat und betont die Bedeutsamkeit hoher Teilnahme in Vorlesungen an der Universität Münster als Präsenzuniversität. Die Präsenz der Studierenden in Vorlesungen hat nicht nur einen Einfluss auf die Kommilitonen, sondern hat sich auch in der Vergangenheit als beeinflussender Faktor auf die Noten und die allgemeine Qualität der Ausbildung gezeigt. Besonders in kleinen Modulen im Master und Gastvorträgen würden Vorlesungsaufzeichnungen häufig zu mangelhafter Teilnahme und Interaktion führen, welche von Seiten des Professoriums als essenziell betrachtet wird.
   Es wird gebeten, in Zukunft besonders an Studienanfänger zu appellieren und die Wichtigkeit von Präsenz an der Uni deutlich zu machen. Das Professorium lädt dazu ein, andere Anreize zur Präsenzteilnahme vorzuschlagen, um in Zukunft Vorlesungsaufzeichnungen möglich zu machen.

b. Klausureinsichten

Die Fachschaft berichtet von sehr unterschiedlichen Erfahrungen in Klausureinsichten und großen Differenzen in den Bedingungen, unter denen die Einsichten stattfinden. Besonders wird bei diesem Thema der Fokus auf Einsichten unter sehr strengen Bedingungen gelegt, bei denen Klausurbedingungen herrschen und die Punktevergabe teils unklar ist.
Die Lehrstühle legen die Bedingungen der Einsicht ohne Absprache untereinander selbst fest, da die Professor*innen unterschiedliche Sichtweisen und Ansprüche auf Faktoren, wie die Verbreitung der Altklausuren online, haben und die unterschiedlichen Klausurformate andere Anforderungen ergeben. In der Diskussion wird deutlich, dass die Möglichkeit des persönlichen Feedbacks bereits häufig gegeben ist und eine ausführlichere Rückmeldung zur Punktevergabe häufig aus Kapazitätsgründen nicht realistisch ist. Beide Seiten sind sich einig, dass in den Einsichten Mitarbeiter*innen anwesend sein sollten, die inhaltliche Fragen zu der Klausur beantworten können.

c. Übungsmaterialien zu Klausuren

Die Fachschaft äußert den Wunsch, in Zukunft mehr Übungsmaterialien in den Modulen zu erhalten. Häufig sei für die Studierenden nicht ersichtlich, welche Aufgaben auf Klausurniveau sind und wie viel als optimale Klausurvorbereitung gemacht werden sollte. Im Dialog ergibt sich, dass einerseits bereits Übungen auf unterschiedlichsten Niveaus angeboten und stetig verbessert wird, andererseits es teils auch beabsichtigt ist, keine zu klausurnahen Aufgaben zu stellen. Zum Abschluss des Themas bittet die Fachschaft alle Professor*innen Altklausuren für das Klausurarchiv bereitzustellen, um eine bessere Klausurvorbereitung möglich zu machen.

d. Probleme mit SAP und Systempflege

Die Fachschaft berichtet von Problemen mit dem SAP-System, besonders im Hinblick auf Modulbezeichnungen und veraltete bzw. falsche Daten im System verglichen mit den Modulhandbüchern. Die Professor*innen haben hier leider nur begrenzten Einfluss, da sie selbst keinen flexiblen Einfluss auf das System haben und verweisen bei Unklarheiten zu prüfungsrelevanten Fragen auf das Prüfungsamt. Zusätzlich soll in den betroffenen Modulen über mögliche Unklarheiten, wie Modulbezeichnungen, in der Vorlesung darauf hingewiesen werden. Der Konsens der Runde ist, dass ein anpassungsfähigeres System vorteilhaft wäre und die Lehrstühle die Benennungen so gut es geht überprüfen.

e. KI im Studium

Die Fachschaft erklärt, dass bisher kein klarer Rahmen über die erlaubte und gewünschte Nutzung bei Modulleistungen besteht. Besonders im Bachelor herrscht bei der Nutzung für viele Studierende Unsicherheit, da diese wenig Erfahrung mit wissenschaftlichem Arbeiten und Abgaben haben. Als möglicher Lösungsvorschlag wird beispielsweise eine neue Schlüsselqualifikation zur korrekten KI-Nutzung und eine kurze Erläuterung zu Beginn von Seminaren genannt. Auch die Professor*innen berichten, dass das Fehlen klarer Bestimmungen bereits zu Komplikationen geführt hat. Von einem einheitlichen Regelwerk aller Lehrstühle wird abgeraten, um Flexibilität und Aktualität leisten zu können. Das Ergebnis des Dialogs ist, dass sich die Center untereinander zu den besten Praktiken austauschen und genauere Angaben zu genutzten Tools fordern wollen. Im Rahmen des

Gesprächs wird zudem betont, dass KI auch in Zukunft nicht das eigenständige Denken ersetzen darf und die Studierenden für die Qualität ihrer Arbeit selbst verantwortlich sind.

Top 3: Themen im BWL-Master

a. **Modulauswahl - CFM**
Die Fachschaft lobt die Modulauflistung des CFM, bittet allerdings darum, dass die entscheidenden Informationen in Zukunft früher vermittelt werden. Besonders bei first-come-first-serve Anmeldungen hatten Studierende im letzten Semester von Schwierigkeiten berichtet. Das CFM bestätigt, dass dies ein Ausnahmefall war und in Zukunft besonders die Transparenz und Angebotsmenge verbessert werden, um dem Druck der Studierenden im Bezug auf das Anmeldesystem zu senken. Zudem wird auf die Infoveranstaltung im Januar hingewiesen, bei der wichtige Informationen zu den angebotenen Seminaren vermittelt werden und welche von allen Masterstudierenden besucht werden sollte.

b. **Seminare - CFM**
Die Fachschaft und die Vertreter*innen des CFM sprachen die bisherige Kommunikation zum Seminarangebot offen an. Beide Seiten räumten ein, dass diese unglücklich verlaufen sei, und zeigten Verständnis für die jeweils andere Perspektive. Angesichts des ungeplanten Ausfalls zweier Lehrender erkannte die Fachschaft an, dass die Reaktionen aus der Studierendenschaft teilweise zu heftig ausgefallen waren. Das CFM hat bereits alle erforderlichen Schritte eingeleitet, um im kommenden Sommersemester sowohl Praxis- als auch Researchseminare anbieten zu können.

c. **Sichtbarkeit des Studiengangs - Business Development**
Die Fachschaft weist darauf hin, dass sich die Studierenden des Masterstudiengangs Business Development um die interne und externe Sichtbarkeit ihres Studiengangs sorgen und sich teilweise übersehen fühlen. Die Professor*innen erkennen dies an und bestätigen, dass das Thema bereits intern bearbeitet wird.

d. **Vorgezogene Klausurenphase des Masters - MCM**
Die Fachschaft berichtet, dass im Major Marketing viele Module im gleichen vorgezogenen Zeitraum Abgaben und Klausuren haben und dafür sehr wenig Modulauswahl im zweiten Term des ersten Semesters besteht. Der Austausch ergibt, dass dies wegen potenziell anderer Überschneidungen bedingt ist. Das Thema wird an die zuständigen Personen weitergegeben, um zu schauen, ob es andere Möglichkeiten gibt.

e. **Anrechnung des Auslandssemesters – ACM**
Die Fachschaft lobt das System der Blockanrechnung bei Auslandssemestern, welche am ACM für den Major genutzt wird und bittet, dies für alle Major der anderen Center möglich zu machen. Es wird bestätigt, dass dies in Arbeit ist.

f. **Lob**
Zum Abschluss der Themen des Masters wird hervorgehoben, dass es den Studierenden aufgefallen ist, wie viel Mühe sich alle Center mit ihren Masterstudiengängen geben und sich

um die Anliegen der Studierenden gekümmert wird. Besonders positiv sind hier die Gastvorträge des FCM und die Coachings des MCM aufgefallen.

Top 4: Themen im BWL-Bachelor

a. **Modul MaWiWi**
Die Fachschaft schildert von wiederholten Beschwerden der Studierenden bezüglich des Moduls Mathe für Wirtschaftswissenschaftler. Viele Studierende berichten hier von unzureichender Vorbereitung auf die Klausur, zu hohen vorausgesetzten Standards zu Beginn des Moduls und einem hohem Arbeitspensum für 6 ECTS verglichen zu anderen Modulen. Zudem wurden neue, kompliziertere Inhalte hinzugefügt während studienrelevante Themen für BWL Bachelor gestrichen wurden. Den Professor*innen ist dieses Thema bekannt. In Zukunft soll das Modul durch aufgearbeitete Evaluationen und positive Incentivierung verbessert werden, ist allerdings durch die Zugehörigkeit zur Wirtschaftsinformatik nicht alle durch die BWL Lehrstühle lösbar.

b. **Marketing Management Klausur im Sommersemester 2026**
Die Fachschaft spricht die Vergleichbarkeit der Klausuransprüche des Moduls Marketing Management an. Hier ist die Durchfallquote von 1-7% in den Vorjahren auf 41% gestiegen. Die Professor*innen bestätigen, dass dies innerhalb des MCM thematisiert wird.

c. **Lob**
Die Fachschaft lobt die gute Struktur des Moduls Management & Governance, die Nahbarkeit im Modul Corporate Strategy & Sustainability, das ausführliche Feedback der Privatrecht Klausureinsicht, die gute Lehre in Taxation und der MAC Module und den Praxisbezug in den Wahlpflichtmodulen.

Top 5: Themen des Professoriums und Wünsche an die Studierenden

Die Professor*innen äußern den Wunsch, dass Termine wie die Wahlpflichtvorstellung in Zukunft früher ankündigen und diskutieren den optimalen Zeitpunkt der Veranstaltung innerhalb des Semesters. Der Vorschlag für die nächste Veranstaltung ist Anfang des zweiten Sommerterms.

Die Fachschaft soll in Zukunft die generelle Einstellung gegenüber der Präsenz in Vorlesungen stärken und die Studierenden motivieren, häufiger die Vorlesungen zu besuchen. Besonders bei Gastvorträgen sei dies wichtig, um auch weiterhin gute Gastredner einladen zu können. Auch die Evaluationen sollen stärker beworben werden, da es ein wichtiger Faktor ist, um die Vorlesungen zu verbessern.

Top 6: Sonstiges

Professor Hohenberg möchte sich innerhalb des Semesters mit den BWL Referenten zusammensetzen, um die Evaluationsquote zu verbessern und weitere Schritte zu besprechen. Professor Kirsch berichtet, dass die Übergabe an seinen Nachfolger flüssig laufen wird und erstmal alle Module weiterhin angeboten werden.